



WEIHNACHTSKONZERT

Phrasierungskunst und Virtuosität

Der junge Cellist Jonas Palm als Solist in der Stadtkirche - Concerto Ludwigsburg unter Siegfried Bauer

VON DIETHOLF ZERWECK

Zum schon traditionellen Weihnachtskonzert am 4. Advent, dessen Erlös dem Neubau der Orgel zugute kommt, hat Siegfried Bauer wieder sein Concerto Ludwigsburg in die neu renovierte Stadtkirche gebracht. Ehemalige Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters, dessen Dirigent der Begeisterung weckende Professor und Kirchenmusikdirektor viele Jahre lang gewesen ist, bilden den Stamm des Kammerorchesters und kehren zu besonderen Gelegenheiten in ihre Heimatstadt zurück, um gemeinsam zu musizieren.

Kontraste der Adventszeit

Auch Mitglieder des Sinfonieorchesters Ludwigsburg und Musikstudenten waren diesmal mit von der Partie, denn am Schluss des Konzerts stand Ludwig van Beethovens 1. Sinfonie auf dem Programm – und die braucht ein Dutzend Holz- und Blechbläser samt Pauken.

Auf welchem ausgezeichnetem Niveau Siegfried Bauer mit seinem Concerto Ludwigsburg musiziert, zeigte schon Arcangelo Corellis berühmtes „Weihnachtskonzert“ für 2 Solo-Violen, Solo-Violoncello, Streicher und Basso Continuo, bei dem Anne-Kathrin Firmau, Jonas Steinmetz und Anne Wolff die Solisten waren.

Man kann in diesem barocken Concerto grosso geradezu die Kontraste dieser Adventszeit spüren: Nach dem „Vivace“-Auftritt richtet sich der Blick mit herben Dissonanzen zunächst auf die Mühen und



Zwei Streicher aus dem Orchester, das in der Stadtkirche musizierte.

Foto: Benjamin Stollenberg

Sorgen der Menschen, folgt im Allegro dem turbulenten Tempo des Lebens, bevor Besinnlichkeit einkehrt und aus der tänzerischen Vorfreude sich im Pastorale der Glanz der Weihnachtszeit entfaltet. Die melodischen Schönheiten und dynamischen Kontraste wurden vom Concerto Ludwigsburg spannungsvoll dargeboten.

Ein Jahr nach Corellis Tod wird 1714 Carl Philipp Emanuel Bach als zweitältester Sohn Johann Sebastian Bachs geboren. Sein über 1000 Werke zählendes musikalisches Schaffen, darunter drei Cello-Konzerte, repräsentiert zwischen Barock und Klassik das Zeitalter der Empfindsamkeit. Jonas Palm, gebürtiger Ludwigsburger

und mit seinen 20 Jahren schon mehrfacher Preisträger bedeutender Musikwettbewerbe, spielte das Concerto A-Dur mit Temperament und Leidenschaft, gestaltete die phantasievollen Kantilenen des Largo mit sensibler Ausdruckskraft und makelloser Intonation.

Lyrisches Andante als Zugabe

In den schnellen Ecksätzen verbanden sich Phrasierungskunst und blendende Virtuosität zu einer souveränen Interpretation. Jonas Palm, der an der Jugendmusikschule von Hedwig Trost und Regine Friederich unterrichtet wurde und an der Stuttgarter Musikhochschule bei Jean-

Guihen Queyras und Conradin Brotbek ausgebildet wurde, studiert seit diesem Semester bei Clemens Hagen am Mozarteum Salzburg.

Beethovens 1. Sinfonie, 1799 entstanden, spiegelt den Geist von Haydn und Mozart, ist aber zugleich schon von ganz eigenwilliger Ausdruckskraft. Die wurde von Siegfried Bauer mit dem vergrößerten Concerto Ludwigsburg eindrucksvoll musiziert, wobei vor allem die beiden mittleren Sätze detailreich dargeboten wurden. Als Glanzstück wurde das lyrische Andante mit seiner schwärmerischen Emotion als Zugabe wiederholt. Der Beifall in der gut besuchten Stadtkirche war herzlich.